

Luzerner Beiträge zur Rechtswissenschaft (LBR)

Herausgegeben von Jörg Schmid im Auftrag der
Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern

Band 43

Christian Hediger

Die Haftungsbestimmungen des Gentechnikgesetzes (Art. 30–34 GTG)

**Beurteilung und Vergleich mit der Haftungs-
regelung des deutschen Gentechnikgesetzes**

Schulthess § 2009

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXXIII
1. Teil Gentechnologie	1
§ 1 Von der Biotechnologie zur Gentechnologie	3
I. Biotechnologie	3
1. Definition	3
2. Geschichte	3
II. Genetik	4
1. Definition	4
2. Geschichte	4
3. Biologische Grundlagen	5
a) Zellen, Chromosomen, DNS	5
b) Gene	5
c) Zellteilung	6
III. Gentechnologie	7
1. Definition	7
2. Geschichte	8
3. Technische Grundlagen	9
4. Abgrenzungen	11
5. Unterscheidung der Begriffe „Gentechnologie“ und „Gentechnik“	11
§ 2 Einsatzgebiete der Gentechnologie	13
I. Landwirtschaft	13
1. Pflanzen	13
a) Gentechnologie zur Erleichterung des landwirtschaftlichen Anbaus	14
aa) Erhöhung der Herbizidtoleranz	14
bb) Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen Insekten, Pilze, Viren	14
cc) Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen klimatische Einflüsse	16
b) Gentechnologie zur Beeinflussung der Produkte	16
2. Tiere	17
a) Gentechnologie zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit	17
b) Gentechnologie zur Beeinflussung der Produkte	17
II. Medizin	18
1. Medikamente, Impfstoffe	18
2. Getherapien	19

3.	Diagnostik	19
4.	Gerichtsmedizin	20
5.	Tiere im Dienste der Humanmedizin	20
	a) Gentechnologische Forschung an Tieren	20
	b) Gentechnologie für Tiere als Organproduzenten	20
III.	Industrie	21
	1. Lebensmittelherstellung	21
	2. Chemische Industrie	21
	3. Schadstoffabbau	21
IV.	Wirtschaftliche Bedeutung	22
§ 3	Risiken der Gentechnologie	24
I.	Ausgangslage	24
II.	Begriff des Risikos	25
	1. Risiko und Restrisiko	25
	2. Technologiefolgenabschätzung	26
III.	Risiken der Gentechnologie	28
	1. Problemstellung	28
	2. Technologische Risiken	29
	a) Unerwünschte Genexpression im Zielorganismus	29
	b) Unerwünschter Gentransfer	30
	aa) Vertikaler Gentransfer	30
	bb) Horizontaler Gentransfer	30
	3. Risiken in der Praxis	31
	a) Risiken für die Umwelt	31
	aa) Risiken bei gentechnisch veränderten Pflanzen	31
	bb) Risiken bei gentechnisch veränderten Tieren	32
	cc) Risiken bei gentechnisch veränderten Mikroorganismen	33
	b) Risiken für den Menschen	33
	aa) Einsatz der Gentechnologie bei Lebensmitteln	33
	bb) Einsatz der Gentechnologie bei Heilmitteln	35
IV.	Schlussfolgerungen	35
2. Teil	Regelung der Gentechnologie im schweizerischen Rechtssystem; Haftungsregelung des GTG	39
§ 4	Erfassung der Gentechnologie im öffentlichen Recht des Bundes	41
I.	Verfassungsbestimmungen	41
II.	Bundesgesetze	42
III.	Verordnungen des Bundesrates	46
IV.	Gentechnikgesetz (GTG)	49
	1. Situation vor dem GTG und Entstehung des neues Gesetzes	49
	a) Ursprüngliche Regelung der Gentechnologie	49
	b) Art. 24 ^{novies} aBV	50

c)	Bericht der Arbeitsgruppe IDAGEN	51
d)	Entstehung des GTG	51
2.	Wesentliche Bestandteile des GTG	54
a)	Zweckartikel und allgemeine Bestimmungen	54
b)	Umgang mit GVO	55
c)	Vollzug und Rechtspflege	56
d)	Haftpflicht- und Strafbestimmungen	57
3.	Umstrittene haftpflichtrechtliche Punkte bei der Entstehung des GTG	57
a)	Einleitung	57
b)	Ursprünglich geplante Regelung (Gen-Lex-Vorlage des Bundesrates): Lückenlose Gefährdungshaftung	58
c)	Ständerat	59
aa)	Antrag auf Übernahme des Gefährdungshaftungskonzepts sowie der vorgeschlagenen Haftung des Betriebs- oder Anlageninhabers bzw. des Herstellers, ergänzt durch Landwirtschaftsprivileg	59
bb)	Rückweisung des Vorschlags an die WBK und Änderungen	60
cc)	Weitere Bestimmungen	61
d)	Kritik durch Versicherungsverband	61
e)	Nationalrat	62
aa)	Antrag auf Verschärfung der Haftpflicht, Haftung der bewilligungs- oder meldepflichtigen Person	62
bb)	Erfolgreicher Einzelantrag auf Differenzierung und Lockerung der Haftung je nach Anwendungsgebiet der GVO	63
cc)	Weitere Bestimmungen	65
f)	Differenzbereinigung durch Ständerat	66
g)	Differenzbereinigung durch Nationalrat	66
h)	Schlussabstimmungen	67
4.	Künftige Entwicklung der Gesetzgebung zur Gentechnologie	67
V.	Umgang mit GVO im Ausserhumanbereich: Drei-Stufen-System	69
1.	Übersicht	69
2.	Drei-Stufen-System	70
a)	Umgang mit GVO in geschlossenen Systemen	70
b)	Freisetzungsversuche mit GVO	71
c)	Inverkehrbringen und Kennzeichnung von GVO	73
aa)	Inverkehrbringen von GVO; Kennzeichnungsvorschriften im Allgemeinen	73
bb)	Kennzeichnungsvorschriften für den Einsatz von GVO bei Lebensmitteln im Besonderen	74
d)	Koexistenzverordnung; Anpassung der Saatgut-Verordnung	77
§ 5	Haftungsregelung des GTG: Ersatzpflicht für Schäden bei Anwendung von GVO im Ausserhumanbereich	78
I.	Haftungsregelung des GTG (Übersicht)	78
1.	Einleitung	78
2.	Allgemeines	78
3.	Gefährdungshaftung nach Art. 30 Abs. 1 GTG	79
4.	Gefährdungshaftung nach Art. 30 Abs. 2 GTG	79

5.	Verschärfte Produktheftung nach Art. 30 Abs. 4 GTG	79
6.	Besondere Bestimmungen	80
II.	Gefährdungshaftung nach Art. 30 Abs. 1 GTG	81
1.	Haftungsrelevante Handlung mit GVO	81
a)	Überblick	81
b)	GVO	81
c)	Umgang im geschlossenen System	82
aa)	Umgang	82
bb)	Geschlossenes System	82
cc)	Abgrenzung gegenüber Freisetzungsversuchen	83
d)	Freisetzungsversuch	83
aa)	Freisetzungsversuch	83
bb)	Abgrenzung gegenüber Inverkehrbringen	84
e)	Unerlaubtes Inverkehrbringen	85
aa)	Inverkehrbringen	85
bb)	Unerlaubtes Inverkehrbringen	85
2.	Haftungssubjekt nach Art. 30 Abs. 1 GTG:	
	Die bewilligungs- oder meldepflichtige Person	86
a)	Überblick	86
b)	Haftungssubjekt beim Umgang im geschlossenen System	86
aa)	Bewilligungs- oder Meldepflicht	86
bb)	Haftungssubjekt: Die bewilligungs- oder meldepflichtige Person	87
cc)	Haftungslücke bei von Meldepflicht befreiten Tätigkeiten	88
c)	Haftungssubjekt bei Freisetzungsversuchen mit GVO	90
aa)	Bewilligungspflicht	90
bb)	Haftungssubjekt: Die bewilligungspflichtige Person	90
cc)	Haftungslücke bei von Bewilligungspflicht befreiten Freisetzungsversuchen	91
d)	Haftungssubjekt bei unerlaubtem Inverkehrbringen von GVO	92
aa)	Bewilligungspflicht	92
bb)	Haftungssubjekt: Die bewilligungspflichtige Person	93
cc)	Haftungslücke bei von Bewilligungspflicht befreitem Inverkehrbringen	93
3.	Schaden	94
a)	Schadensbegriff im Haftpflichtrecht	94
b)	Problematik im Hinblick auf Schäden aus GVO	96
c)	Schaden nach Art. 30 Abs. 1 GTG	97
aa)	Schadensbegriff nach Art. 30 Abs. 1 GTG	97
bb)	Personen- und Sachschäden als zu ersetzende Vermögensschäden	98
α)	Personenschäden	98
β)	Sachschäden	100
cc)	Reine Vermögensschäden	102
dd)	Umweltschäden	106
4.	Kausalität	106
a)	Erfordernis des Kausalzusammenhangs	106
b)	Beweislastverteilung und Beweismass	107
c)	Problematik im Hinblick auf Schäden aus GVO	107

d)	Kausalitätserfordernis (Art. 30 Abs. 7 GTG)	108
aa)	Haftungsbeschränkung: Erfordernis der gentechnologischen Kausalität	108
bb)	Stellung von Art. 30 Abs. 7 GTG	109
cc)	Mögliche Ursachen: Die einzelnen Elemente von Art. 30 Abs. 7 GTG	111
α)	Schaden wegen neuer Eigenschaften der Organismen	111
β)	Schaden wegen Vermehrung oder Veränderung der Organismen	112
γ)	Schaden wegen Weitergabe des veränderten Erbmaterials der Organismen	112
e)	Nachweis von Kausalität und Sachverhalt (Art. 33 GTG)	112
aa)	Stellung von Art. 33 GTG	112
bb)	Nachweis der Kausalität	113
cc)	Feststellung des Sachverhalts	116
dd)	Auskunftsanspruch	117
ee)	Fazit und andere mögliche Lösungen	118
ff)	Mögliche Korrekturen bei Anwendung des Gesetzes	123
f)	Unterbrechung der Kausalität (Art. 30 Abs. 8 GTG)	123
aa)	Bedeutung und Stellung von Art. 30 Abs. 8 GTG	123
bb)	Die einzelnen Unterbrechungsgründe	125
α)	Höhere Gewalt	125
β)	Grobes Selbstverschulden	126
γ)	Grobes Drittverschulden	127
5.	Haftungsart	127
a)	Art. 30 Abs. 1 GTG: Gefährdungshaftung	127
b)	Konkurrenzfragen	128
aa)	Fragestellung	128
bb)	Gefährdungshaftung nach Art. 30 Abs. 1 GTG	128
6.	Resultat und Fazit der Gefährdungshaftung von Art. 30 Abs. 1 GTG	131
III.	Gefährdungshaftung nach Art. 30 Abs. 2 GTG	132
1.	Haftungsrelevante Handlung mit GVO	132
a)	Überblick	132
b)	In land- oder forstwirtschaftlichen Hilfsstoffen enthaltene oder aus solchen stammende GVO	132
aa)	GVO	132
bb)	Land- oder forstwirtschaftliche Hilfsstoffe	132
c)	Erlaubtes Inverkehrbringen	133
aa)	Inverkehrbringen	133
bb)	Erlaubtes Inverkehrbringen	134
2.	Haftungssubjekt nach Art. 30 Abs. 2 GTG:	
	Die bewilligungspflichtige Person	134
a)	Überblick	134
b)	Die bewilligungspflichtige Person	134
c)	Vergleich zu Art. 2 PrHG: Keine weiteren Haftungssubjekte	136
d)	Haftungslücke bei von Bewilligungspflicht befreitem Inverkehrbringen	140

3.	Schaden	141
a)	Schaden nach Art. 30 Abs. 2 GTG	141
b)	Einschränkung möglicher Geschädigter	141
aa)	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	141
bb)	Konsumenten von Produkten dieser Betriebe	143
α)	Konsument	143
β)	Produkte dieser Betriebe	144
cc)	Nicht geschützt: Jeder Dritte	148
dd)	Fazit und mögliche Korrekturen bei Anwendung des Gesetzes	150
4.	Kausalität	151
a)	Kausalitätserfordernis sowie Nachweis von Kausalität und Sachverhalt (Art. 30 Abs. 7, Art. 33 GTG)	151
b)	Unterbrechung der Kausalität (Art. 30 Abs. 8 GTG)	151
5.	Haftungsart	152
a)	Art. 30 Abs. 2 GTG: Gefährdungshaftung	152
b)	Konkurrenzfragen	153
6.	Resultat und Fazit der Gefährdungshaftung von Art. 30 Abs. 2 GTG	153
7.	Regressmöglichkeit der bewilligungspflichtigen Person nach Art. 30 Abs. 3 GTG	156
a)	Spezielle Regressbestimmung mit Bezug auf Art. 30 Abs. 2 GTG	156
b)	Unsachgemäße Behandlung von GVO oder sonstige Beiträge zur Entstehung oder Verschlimmerung des Schadens	158
IV.	Verschärfte Produktheftung nach Art. 30 Abs. 4 GTG	158
1.	Haftungsrelevante Handlung mit GVO	158
a)	Überblick	158
b)	Übrige GVO	159
aa)	GVO	159
bb)	Übrige GVO	159
c)	Fehlerhafte GVO	159
aa)	Beurteilung der Fehlerhaftigkeit (Art. 30 Abs. 5 und 6 GTG): Berechtigterweise zu erwartende Sicherheit von GVO	159
bb)	Zu berücksichtigende Punkte (Art. 30 Abs. 5 GTG)	161
α)	Präsentation von GVO an das Publikum (Art. 30 Abs. 5 lit. a GTG)	161
β)	Vernünftigerweise zu erwartender Gebrauch von GVO (Art. 30 Abs. 5 lit. b GTG)	164
γ)	Zeitpunkt des Inverkehrbringens von GVO (Art. 30 Abs. 5 lit. c GTG)	165
δ)	Keine abschliessende Aufzählung	165
cc)	Späteres Inverkehrbringen eines verbesserten GVO-Produkts (Art. 30 Abs. 6 GTG)	166
dd)	Einbezug des Entwicklungsrisikos	167
d)	Erlaubtes Inverkehrbringen	167
2.	Haftungssubjekt nach Art. 30 Abs. 4 GTG: Die bewilligungspflichtige Person	168
a)	Überblick	168
b)	Die bewilligungspflichtige Person	168

c)	Vergleich zu Art. 2 PrHG: Keine weiteren Haftungssubjekte	169
d)	Haftungslücke bei von Bewilligungspflicht befreitem Inverkehrbringen	170
3.	Schaden	170
a)	Schaden nach Art. 30 Abs. 4 GTG	170
b)	Mögliche Geschädigte	172
c)	Konsequenz: Eigenständiger Sachschadensbegriff	173
4.	Kausalität	174
a)	Kausalitätserfordernis sowie Nachweis von Kausalität und Sachverhalt (Art. 30 Abs. 7, Art. 33 GTG)	174
b)	Unterbrechung der Kausalität (Art. 30 Abs. 8 GTG)	174
5.	Weitere Fragen durch fehlenden Verweis auf PrHG	174
6.	Haftungsart	175
a)	Art. 30 Abs. 4 GTG: Verschärfte Produktheftung	175
b)	Konkurrenzfragen	176
7.	Resultat und Fazit der verschärften Produktheftung von Art. 30 Abs. 4 GTG	177
V.	Verweis auf OR-Bestimmungen (Art. 30 Abs. 9 GTG)	178
1.	Verweis auf OR-Bestimmungen	178
2.	Schadensbestimmung und Bemessung des Ersatzes (Art. 42–46 OR)	178
3.	Genugtuung (Art. 47, 49 OR)	179
a)	Problematik	179
b)	Voraussetzungen für die Ausrichtung einer Genugtuung	179
aa)	Vorliegen einer immateriellen Unbill	179
bb)	Übrige Voraussetzungen gemäss ausservertraglichem Schadenersatzanspruch	181
4.	Solidarität und Regress (Art. 50 f. OR)	181
5.	Haftung bei Notwehr, Notstand und Selbsthilfe (Art. 52 OR); Verhältnis zum Strafrecht (Art. 53 OR)	182
VI.	Haftung von Bund, Kantonen und Gemeinden (Art. 30 Abs. 10 GTG)	182
VII.	Umweltschäden (Art. 31 GTG)	183
1.	Überblick	183
2.	Problematik des Ersatzes von Umweltschäden	184
3.	Ersatz von Umweltschäden nach GTG	184
a)	Umweltschaden	185
b)	Mögliche Anspruchsberechtigte	187
VIII.	Verjährung (Art. 32 GTG)	188
1.	Problematik	188
2.	Verjährungsregelung nach GTG	188
IX.	Sicherstellung (Art. 34 GTG)	190
1.	Ermächtigung des Parlaments an den Bundesrat zum Erlass von Sicherstellungsvorschriften	190
2.	Umsetzung auf Verordnungsebene	191

X.	Beurteilung der Haftungsregelung des GTG	192
1.	Beurteilung der Haftungsregelung im Allgemeinen	192
2.	Beurteilung der Haftungsregelung von Art. 30 Abs. 1 GTG	193
3.	Beurteilung der Haftungsregelungen von Art. 30 Abs. 2 und 4 GTG	195
4.	Weitere Kritikpunkte	198
3. Teil	Rechtsvergleichung: Haftung für Gentechnologieschäden nach deutschem Recht	199
§ 6	Deutsche Rechtsetzung zur Gentechnologie im Rahmen des EG-Rechts	201
I.	Rechtliche Vorgaben der Europäischen Gemeinschaft auf dem Gebiet der Gentechnologie	201
1.	Verordnungen	201
2.	Richtlinien	202
II.	Gentechnikgesetz (GenTG)	204
1.	Entstehung des GenTG	204
a)	Vorbemerkung	204
b)	Gen-Richtlinien	205
c)	Frühere Entwürfe zu einem Gentechnikgesetz	205
d)	Enquête-Kommission „Chancen und Risiken der Gentechnologie“	206
e)	Beschluss des GenTG	206
2.	Überarbeitungen des GenTG	207
a)	Überarbeitungen insbesondere zur Umsetzung der ursprünglichen EG-Richtlinien	207
b)	Überarbeitungen infolge revidierter EG-Richtlinien, insbesondere zur Umsetzung der neuen Freisetzungsrichtlinie	208
c)	Jüngste Novellierung des GenTG	211
3.	Inhalt des GenTG	211
a)	Zweck des GenTG	211
b)	Anwendungsbereich des GenTG	213
c)	Begriffsbestimmungen	213
d)	Zentrale Kommission für die Biologische Sicherheit	214
e)	Gentechnische Arbeiten in gentechnischen Anlagen; Freisetzung und Inverkehrbringen	214
f)	Haftungsbestimmungen	216
§ 7	Haftung nach GenTG für Schäden bei Anwendung von GVO im Ausserhumanbereich	218
I.	Haftungsrelevante Handlung mit GVO; Systematik und Anwendungsbereich der Haftungsbestimmungen des GenTG	218
1.	Haftungsrelevante Handlung mit GVO	218
a)	GVO	218
b)	Haftungsrelevante Handlung	218
2.	Systematik und Anwendungsbereich der Haftungsbestimmungen des GenTG	219

II.	Haftungssubjekt	219
1.	Haftung des Betreibers	219
2.	Haftung mehrerer ersatzpflichtiger Betreiber	220
III.	Schaden	220
1.	Übersicht	220
2.	Personen- und Sachschäden als zu ersetzende Vermögensschäden	221
a)	Personenschäden	221
b)	Sachschäden	222
c)	Ansprüche aus § 36a GenTG	223
aa)	Problematik und Entstehung von § 36a GenTG	223
bb)	Haftung nach Nachbarrecht, konkretisiert durch § 36a GenTG	224
cc)	Anwendungsbereich von § 36a GenTG	227
3.	Umweltschäden	229
a)	Bisherige Regelung gemäss GenTG	229
b)	Änderungen infolge neuer EG-Richtlinie über die Haftung für Umweltschäden: Umweltschadengesetz	230
4.	Reine Vermögensschäden	231
5.	Haftungshöchstbetrag	232
IV.	Kausalität	233
1.	Schaden infolge auf gentechnischen Arbeiten beruhender Eigenschaften von Organismen	233
2.	Beweiserleichterung: Ursachenvermutung	233
a)	Ursachenvermutung	234
b)	Widerlegbarkeit der Vermutung	235
3.	Auskunftsansprüche des Geschädigten	235
a)	Problematik	235
b)	Voraussetzungen zur Geltendmachung des Auskunftsanspruchs	236
c)	Auskunftsanspruch gegenüber Behörden	237
d)	Begrenzung des Auskunftsanspruchs	238
4.	Höhere Gewalt	239
5.	Mitverschulden des Geschädigten oder eines Dritten	241
V.	Haftungsart	241
1.	Gefährdungshaftung	241
2.	Vertragliche Wegbedingung der Haftung	242
3.	Andere Haftungsarten für gentechnologisch bedingte Schäden	243
VI.	Genugtuung	243
1.	Ursprüngliche Situation	243
2.	Gesetzesanpassungen	245
VII.	Verjährung	246
VIII.	Sicherstellung	247
IX.	Konkurrenz der Haftung nach GenTG zu anderen Haftungsgrundlagen	248

§ 8	Haftung nach anderen Rechtsvorschriften für Schäden bei Anwendung von GVO im Ausserhumanbereich	249
I.	GVO-Arzneimittel: Haftung nach AMG	249
1.	Zusammenspiel zwischen GenTG und AMG	249
2.	Voraussetzungen der Haftung nach AMG	249
a)	Vorbemerkung: Voraussetzungen nach GenTG	249
b)	Voraussetzungen nach AMG	250
aa)	Mit § 37 Abs. 1 GenTG deckungsgleiche Voraussetzungen	250
bb)	Präzisierung: Erfordernis einer erheblichen Verletzung	251
cc)	Zusätzliches (Alternativ-)Erfordernis: Nicht mehr vertretbare schädliche Wirkungen oder Falschinformation	251
dd)	Haftung für Entwicklungsrisiken	253
3.	Haftungssubjekt nach AMG	253
4.	Weitere Merkmale der Haftung nach AMG	254
a)	Gefährdungshaftung	254
b)	Beweislast	255
c)	Umsetzung der Haftung bei bestehendem Schadenersatzanspruch	256
II.	GVO-Produkte: Haftung nach ProdHaftG	256
1.	Zusammenspiel zwischen GenTG und ProdHaftG	256
2.	Voraussetzungen der Haftung nach ProdHaftG	257
a)	Vorbemerkung: Voraussetzungen nach GenTG	257
b)	Voraussetzungen nach ProdHaftG	258
aa)	Fehlerhaftes Produkt	258
bb)	Präzisierung: Personenschäden und bestimmte Sachschäden	259
cc)	Kein Ausschlussgrund	260
3.	Haftungssubjekt nach ProdHaftG, präzisiert durch GenTG	261
4.	Weitere Merkmale der Haftung nach ProdHaftG	263
a)	Verschärfte Kausalhaftung	263
b)	Beweislast	263
c)	Umsetzung der Haftung bei bestehendem Schadenersatzanspruch	265
III.	Verhältnis des GenTG zu weiteren Haftungsgrundlagen	266
1.	Keine Ausschliesslichkeit des GenTG	266
2.	Beispiele weiterer Haftungsgrundlagen	266
a)	Atomgesetz	266
b)	Weitere Haftungsgrundlagen	267
§ 9	Vergleich zwischen GTG und GenTG	268
I.	Vergleich allgemeiner Eckpunkte der beiden Gesetze	268
1.	Zweck, Inhalt und Aufbau der Gesetze	268
a)	Übereinstimmender Zweck von GTG und GenTG	268
aa)	Vorherrschaft des Schutzgedankens	268
bb)	Untergeordnete Stellung der Förderung der Gentechnologie	268
b)	Übereinstimmender allgemeiner Inhalt und Aufbau von GTG und GenTG	269
c)	Detailliertere Ausgestaltung des GenTG	269
2.	Anwendungsbereich der Gesetze	270

II.	Vergleich der Haftungsregelungen im Besonderen	271
1.	Haftungssubjekt	271
	a) Arbeiten in geschlossenen Systemen, Freisetzungsversuche sowie unerlaubtes Inverkehrbringen von GVO: Lückenhafte Regelung im GTG	271
	b) Spezielle Regelungen des Haftungssubjekts für Schäden durch erlaubtes Inverkehrbringen von GVO	271
2.	Schaden	272
	a) Übereinstimmung zwischen GTG und GenTG: Personen- und Sachschäden; reine Vermögensschäden	272
	b) Unterschiedliche Behandlung von Umweltschäden	273
3.	Kausalität	274
	a) Übereinstimmung zwischen GTG und GenTG: Voraussetzung der gentechnologischen Kausalität	274
	b) Übereinstimmung zwischen GTG und GenTG: Beweislast für gentechnologische Kausalität grundsätzlich beim Geschädigten	275
	c) Unterschiedliche ausgestaltete Beweiserleichterungen	275
	d) Unterschiedliche ausgestaltete Auskunftsansprüche des Geschädigten	276
4.	Haftungsart und Haftungskonzept	277
	a) Übereinstimmung zwischen GTG und GenTG: Grundsätzliche Gefährdungshaftung	277
	b) Unterschiedliches Haftungskonzept für durch erlaubtes Inverkehrbringen von GVO verursachte Schäden	278
	c) Aus diesen Systemen resultierende Haftungsergebnisse von GTG und GenTG für erlaubt in Verkehr gebrachte GVO	278
	aa) Übereinstimmung: Grundsätzlich verschärfte Kausalhaftung für erlaubt in Verkehr gebrachte GVO	278
	bb) Unterschiedliche Haftung für land- oder forstwirtschaftliche GVO	279
	cc) Bei Verweisen auf andere Gesetze zu beachtende Punkte	280
	d) Explizite Haftungsbegrenzung der deutschen Gentechnik-Gesetzgebung	281
5.	Genugtuung	282
6.	Verjährung	283
7.	Sicherstellung	284
8.	Konkurrenz der Haftungsbestimmungen von GTG und GenTG zu anderen Haftungsgrundlagen	284
	Stichwortverzeichnis	287